

Buch des Monats Mai 2011

Sylvia Heinlein: Mittwochtage

oder „Nichts wie weg!“, sagt Tante Hulda

Saras Eltern sind beruflich sehr erfolgreich, haben aber kaum Zeit für ihre Tochter. Zudem ist Sara nicht so, wie ihre Mutter es sich wünscht. Aber Sara hatte es wenigstens versucht. Sie wollte ja gern ein Ponymädchen sein wie die anderen aus ihrer Klasse, die sich von früh bis spät über Pferde unterhalten. Ponys sind okay, aber ein zweites Mal will Sara nicht auf den Ponyhof. Auch am Tennis spielen hat sie keine Freude. So bleibt sie auf dem Schulhof meist allein. Aber zum Glück gibt es Tante Hulda, Mamas Schwester, die Sara jeden Mittwochnachmittag in ihrer Wohngemeinschaft für geistig behinderte Menschen besucht. Tante Hulda ist der zufriedenste Mensch, den das Mädchen kennt, nur manchmal tut sie Dinge, die unvorhersehbar sind. Als sie eines Tages ein furchtbares Chaos in ihrem Zimmer anrichtet, steht für Saras Mutter fest, dass Tante Hulda aufs Land umziehen muss, da hat sie mehr Ruhe. Doch sie hat nicht mit dem erbitterten Widerstand gerechnet, den die ansonsten sehr brave und stille Sara plötzlich entwickelt. Hulda und Sara reißen aus, geraten in große Schwierigkeiten, erhalten Hilfe von unerwarteter Seite und bringen Saras Mutter ganz schön ins Grübeln.

In dieser Geschichte erleben wir eine verkehrte Welt, denn hier sind die kleinen, schwachen, behinderten Menschen diejenigen, die wahre Größe zeigen. Die Autorin erzählt kindgerecht eine heitere, aber auch nachdenklich machende Geschichte über Außenseiter unserer Gesellschaft und verdeutlicht, dass diese ohne sie sehr viel ärmer wäre.

Das Buch eignet sich zum Vorlesen für Kinder ab 8 Jahren und zum Selberlesen ab 10 Jahren.

Heinlein, Sylvia: Mittwochtage

oder „Nichts wie weg!“, sagt Tante Hulda

Gerstenberg Verlag Hildesheim, 2011, 12,95 €